

FOS/BOS: In Regenstauf entstünde eine Zwergschule

Zu den Artikeln „Stadt lehnt Mirbeths Vorschlag ab“ (MZ am 27. Januar), „Sind nicht beleidigt“ (MZ am 30. Januar) und „Zug für eine FOS/BOS im Landkreis ist abgefahren“ (6. Februar) schreibt ein Leser:

Landrat Herbert Mirbeth und Bürgermeister Siegfried Böhringer haben es schwarz auf weiß: 123 Schüler aus den nördlichen Stadtteilen. Diese verteilen sich auf insgesamt 15 (!) verschiedene Kombinationen von zwei Schularten und drei Jahrgangsstufen in bis zu drei Ausbildungsrichtungen. Selbst wenn die von Herrn Böhringer genannten Vorzüge die Schüler nach Regenstauf locken würden, es entstünde bestenfalls eine „Zwergschule“ von gerade mal 275 Schülern anstelle der vom Kultusministerium geforderten

mehr als 700. Auch diese Schüler haben ein Anrecht auf ein hervorragendes Unterrichtsangebot, wie es zur Zeit an den städtischen Standorten vorliegt. Zudem vergessen wohl beide Herren die Tatsache oder sie ignorieren sie einfach: Für Fach- und Berufsoberschulen gibt es keine Schulsprengele. Zweifel an den „angeblich zu geringen“ Schülerzahlen aus dem nördlichen Landkreis (MZ am 30. Januar) sind nicht angebracht, da sie jederzeit nachprüfbar sind. Die Forderung des Pressesprechers des Landkreises nach anonymisierten Adressen (MZ am 6. Februar) ist überzogen: Erstens ändert dies nichts an der Zahl der Schüler und zweitens erhebt sich die Frage nach dem Datenschutz?

Und warum wohl lehnt Herr Mirbeth eine Probeeinschreibung bei einem Gespräch mit Vertretern des Kultusministeriums „als ungeeignet“ ab (MZ am 6. Februar)? Wenn Herr Mirbeth in der jetzigen Zeit der knappen Geldmittel tatsächlich bereit ist, zwölf Millionen Euro in die Renovierung eines ausgedienten Krankenhausgebäudes zu investieren, warum stellt er dieses Geld nicht für einen Neubau eines ersten Teilschnitts einer einhäusigen FOS/BOS in einem Zweckverband mit der Stadt Regensburg zur Verfügung? Für andere Schulgebäude scheinen ja Stadt und Landkreis miteinander zu können: Realschule Obertraubling und Von-Müller-Gymnasium Regensburg („Stadt lehnt Mirbeths Vorschlag

ab“, MZ am 27. Januar). Bei so einer Geldspritze wäre die Stadt Regensburg endlich zum Handeln gezwungen!
Bernhard Weinzierl, Regensburg

→ Schreiben Sie uns Ihre Meinung
regensburg@mittelbayerische.de

↪ **Weitere Leserbriefe im Netz auf**
www.mittelbayerische.de

Leserbriefe sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Sie müssen sich generell auf Veröffentlichungen unserer Zeitung beziehen. Bitte fassen Sie sich kurz – damit möglichst viele Leser zu Wort kommen, müssen wir uns das Recht auf Kürzungen vorbehalten. Leserbriefe mit beleidigendem oder unwahrem Inhalt werden ebenso wie anonyme Zuschriften (deswegen für Rückfragen bitte auch Ihre Telefonnummer angeben) nicht veröffentlicht.